

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 8
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 11.09.2022

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Hallo liebe Familie und liebe Freunde. Wir freuen uns, dass Sie hier sind, und wie unglaublich ist das, dass Jesus Christus auch bei uns ist, hier und jetzt! Es war erstaunlich zu sehen, dass mehrere Menschen mit Krebs, für die wir gestern gebetet haben, geheilt worden sind. Sogar Elizabeth, die heute hier ist. Für sie wurde gestern Abend um Heilung gebetet. Bei ihrem letzten Arzttermin sagte der Arzt, dass alle ihre Werte gestiegen seien, sogar besser und höher als sie waren, als sie noch gesund war, bevor sie Krebs hatte. Ich danke dir, Herr. Danke, Vater. Wenn Sie heute ein Wunder brauchen, dann nehmen Sie Jesus jetzt als den Herrn Ihres Lebens an. Was er für andere getan hat, wird er auch für Sie tun. Sie sind geliebt.

BS: Ein weiteres großes Wunder ist, dass die Menschen trotz der Zeitumstellung in die Kirche gekommen sind. Herzlich willkommen! Heute wird ein guter Tag, und es ist eine Ehre für uns, dass Sie bei uns sind. Sie sollen wissen, dass wir Sie lieben, ganz gleich, wer Sie sind. Wir fühlen uns geehrt, dass Sie hier sind, um mit uns Gottesdienst zu feiern, und wir beten, dass Sie ermutigt und voller Elan von hier weggehen.

„Herr, wir kommen zu dir in dem starken Namen von Jesus! Wir danken dir für die Erneuerung unseres Lebens und für die Vergebung unserer Schuld. Danke für eine neue Sichtweise, danke, dass du uns aufgerichtet hast, dass du uns geheilt hast. Danke, dass du uns die Liebe zu unserem Nächsten und zu dir in unser Herz gegeben hast. Wir sind dankbar für alles, was du getan hast, und wir beten im Namen von Jesus.“ Und das ganze Volk Gottes sagt „Amen“.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

Bibellesung – 5. Mose 26,5-11 – (Hannah Schuller)

Als Vorbereitung auf die Predigt hören Sie Verse aus dem 5. Buch Mose Kapitel 26.

„Dann sollt ihr beten: »Herr, unser Gott! Unser Stammvater war ein Aramäer, der umherzog und keine Heimat hatte. Er ging mit seiner Familie nach Ägypten und siedelte sich in diesem fremden Land an. Zu Anfang waren sie nur wenige, doch dann wurden sie ein großes und mächtiges Volk. Die Ägypter behandelten uns schlecht. Sie unterdrückten uns und zwangen uns zu harter Arbeit. Da schrien wir zu dir, dem Gott unserer Vorfahren, und du hast uns gehört. Du hast gesehen, wie sehr wir misshandelt wurden und litten. Mit starker Hand und großer Macht hast du uns befreit. Du hast unsere Feinde in Angst und Schrecken versetzt, große Wunder und gewaltige Taten vollbracht. Dann hast du uns hierhergeführt und uns dieses Land gegeben, in dem es selbst Milch und Honig im Überfluss gibt. Hier sind wir nun und bringen dir die ersten Früchte des Landes, das du, Herr, uns geschenkt hast.« Legt die Früchte vor dem Herrn, eurem Gott, nieder und betet ihn an! Freut euch mit euren Familien an allen guten Gaben, die der Herr euch geschenkt hat. Ladet zu eurem Fest auch die Leviten und Ausländer ein, die bei euch leben.“
Amen.

Interview von Bobby Schuller (BS) mit Baylor Wilson (BW)

Baylor Wilson ist eine Sängerin und Songwriterin aus Nashville in Tennessee. Als Kind nahm sie an Cheerleading-Wettkämpfen teil, brachte sich aber auch selbst das Gitarre spielen bei, um familiäre Probleme zu verarbeiten. Da es mit dem Cheerleading nicht klappte, entschied sie sich für die Musik und zog für das College nach Nashville. Während ihres Studiums erhielt sie die Möglichkeit, an der Fernsehshow „Survivor“ teilzunehmen. Zum dem Ende der Show hatte sie ihre Musikkarriere auf den Weg gebracht und sich einen Plattenvertrag gesichert. Doch eine Einladung zu einem Gottesdienst sollte Bayers Leben und ihre Karriere für immer verändern.

BS: Baylor Wilson, hallo, willkommen, schön, dass Sie den weiten Weg aus Nashville gekommen sind und heute hier sind. Erzählen Sie uns aus Ihrem Leben. Sie haben eine interessante Vorgeschichte: Sie haben bei „Survivor“ mitgemacht und sind Country-Sängerin. Wir haben im Intro schon gehört, aber erzählen Sie uns doch noch ein bisschen mehr.

BW: Gerne, ich bin in Dallas, Texas, aufgewachsen und meine Mutter war Cheerleaderin. Sie war eine alleinerziehende Mutter und brauchte einen Job, also eröffnete sie ein Cheerleading-Studio. Ich habe schon mit fünf Jahren Saltos und Stunts gemacht, weil mir langweilig war, ehrlich gesagt.

Im Fitnessstudio habe ich Saltos gemacht, und ich bin sehr dankbar, dass ich das gemacht habe, weil es mich beschäftigt hat und mich aus Schwierigkeiten herausgehalten hat. Und es hat mir auch eine Menge Disziplin im Cheerleading-Sport beigebracht, was mich wiederum zum Singen gebracht hat. Während meiner Schulzeit brach meine Familie auseinander und ich brauchte etwas, um all die Gefühle und die Angst loszuwerden. Also nahm ich eine Gitarre in die Hand und fing an, mir selbst das Instrument beizubringen, Songs, und das führte dann zum Songwriting, und so lernte ich die „Nitty Gritty Dirt-Band“ kennen. Weiß jemand, wer das ist? Ja, kommt schon.

BS: Oh Mann..., ich habe noch nie von dieser Band gehört, aber viele Leute scheinen sie zu kennen. Das ist ja toll.

BW: (SINGT – „Du und ich wir fischen im Dunkeln“) Noch jemand? Gut. Ich traf Jeff Hanna, den Sänger, durch Zufall, aber in Wirklichkeit war es Jesus, der mein ganzes Leben geplant hatte, und er sagte mir, ich solle nach Nashville ziehen. Also bin ich nach Nashville gezogen, und so bin ich dort gelandet. Ich bin dann auf die Belmont University gegangen und irgendwie in der Show „Survivor“ gelandet, was verrückt ist. Ich bin sehr dankbar dafür.

Während dieser ganzen Zeit war ich auf der Suche nach Jesus, ich wusste nur nicht genau, wo ich ihn finden kann, bis er mich fand.

BS: Ich weiß, dass Sie mal gesagt haben, Sie hätten das Etikett „Christin“, wie viele andere Menschen auch. Das wird zu einem Etikett wie man sagt: „Meine Nationalität ist amerikanisch, meine Religion ist christlich.“ Aber es gibt einen Unterschied zwischen dem und einer wirklich radikalen, persönlichen Beziehung im Geist. Wie kam es dazu? Denn schließlich kamen Sie vom Land und wurden Lobpreisleiterin. Erzählen Sie uns diese Geschichte.

BW: Es war eine große, große Veränderung. Ich war gerade ein Jahr mit dem College fertig, lebte in Nashville und versuchte, in der Country-Musik Fuß zu fassen. Ich war unglücklich, ganz ehrlich. Aber ich habe das niemandem wirklich gesagt, ich habe nach außen hin wie eine Optimistin gelebt. Eine Freundin von mir lud mich zu einem Abendgottesdienst ein, und ich sagte: „Okay, ich komme. Warum nicht?“ Ich kam zu der Adresse, die sie mir geschickt hatte, von der ich gedacht hatte, es wäre eine Kirche. Es war aber eine Autowerkstatt. Gott kann überall etwas bewegen.

BS: Auf jeden Fall, ja.

BW: Ich erinnere mich, dass ich hineinging und dachte: „Was für eine Kirche ist denn das?“ Aber ich ging hinein, und erlebte die greifbare Gegenwart Gottes, seine Heiligkeit. Die Anbetung im Raum war nur akustisch und stimmlich, aber das hatte genug Kraft und Präsenz für mich, um mein ganzes Leben zu verändern. Ich vollzog eine Umkehr und wandte mein Leben Jesus Christus zu. Ich ging zurück zu meinen Country-Musik-Freunden und -Schreibern und sagte: „Hey, Leute, ich will Jesus-Songs schreiben.“ Ich weiß es nicht, aber sie dachten vielleicht, ich sei ein bisschen verrückt, aber es war erstaunlich. Dann fragten sie: „Was ist mit dir passiert, Baylor?“ Und bevor ich wusste, was ich als Christin sagen sollte, sagte ich: „Jesus ist passiert.“

BS: Das ist das Lied, das Sie hier gleich singen werden. Ich habe es schon im ersten Gottesdienst gehört. Ein wunderbares Lied. So sind Sie also auf den Titel gekommen, weil dieser Satz einfach aus Ihnen herausprudelte: „Jesus ist passiert.“ Als wäre das ein Lebensereignis.

Gib Gott ein wenig und er wird viel tun!

BW: Ja, ein großes Lebensereignis, und das war alles, was ich sagen konnte, denn damals hatte ich das noch nicht ganz verstanden. Ich erinnere mich, dass ich dachte: „Ich weiß es nicht genau, aber ich habe verschiedene Wünsche, Träume, Hoffnungen, und ich liebe Jesus - diesen unsichtbaren Gott, der unglaublich ist und für meine Schuld gestorben ist.“ Ja, die Leute dachten, ich sei ein bisschen verrückt, aber dann hat mich Gott in diese wunderbare Gemeinschaft geführt, und jetzt singe ich christliche Musik, und ich bin sehr dankbar dafür.

BS: Ich finde es toll, dass Sie als Musikerin sagen, dass es nicht die Predigt war, sondern die Musik. Vielleicht hat die Predigt geholfen, aber was Sie erwähnt haben, war die Musik. Es war Anbetung, die Sie zu Gott gezogen hat. Ich hatte eine ähnliche Erfahrung, als ich mein Leben Jesus Christus auch in einem Gottesdienst anvertraut habe. Ist das wichtig für Sie als Lobpreisleiterin, dass Sie wissen, dass die Leute in Wirklichkeit eine Predigt bekommen, wenn Sie singen?

BW: Ja, auf jeden Fall. Ich denke, Musik ist, wie ein Sprichwort sagt, die universelle Sprache. Hinter eine Melodie steckt eine wunderbare Kraft. David war ein Anbetungsleiter, und ich denke, das sind wir alle auf unsere Weise, ob wir nun singen können oder nicht. Es spielt keine Rolle, Gott liebt Anbetung, und wenn wir ihn wirklich von Herzen anbeten, wird die Gegenwart Gottes kommen. Das war es, was damals passierte: Sie hatten die Atmosphäre für meine Rettung geschaffen.

BS: Was ist eine Predigt! In gewisser Weise singen oder predigen Sie sehr viel. Viele Menschen machen gerade harte Zeiten durch, es gibt viel Angst wegen der Krise in der Ukraine, wir sind immer noch - hoffentlich - am Ende von COVID und all diesem Zeug. Aber man weiß ja nie, und dann gibt es noch all die persönlichen Dinge, die damit einhergehen. Die Menschen machen harte Zeiten durch, auch Christen. Ich bin sicher, Sie haben auch schwere Zeiten durchgemacht. Welches Wort legt Gott Ihnen in dieser Zeit aufs Herz für Menschen, die durch Anfechtungen gehen?

BW: Für mich persönlich ist das Wort, das ich immer wieder in der Bibel aufschlage und in meinem Geist höre, das Wort „Rückkehr“. Kehre zu deiner ersten Liebe zurück, kehre zu ihm zurück, vielleicht zu deinem „Jesus-ist-passiert“. Oder wenn du noch nie so einen Moment hattest, komm zum ersten Mal. Kehre zu ihm zurück, denn er kommt zurück, und das ist wirklich aufregend. Das ist es, was mich antreibt, dass dies nicht unser Zuhause ist, sondern dass wir eines Tages mit Jesus leben werden. Ja, dies ist eine harte Zeit, und dies ist eine sehr dunkle Welt, in der wir leben, Aber es ist spannend, dass wir nicht für immer hier leben müssen.

BS: Ja, Amen. Das ist ein großartiges Wort: „Rückkehr“. Und auch sich zu erinnern, oder?

BW: Und sich erinnern.

BS: Genau darüber spreche ich heute, über diese Idee der Rückkehr. Ich liebe das. Über die Rückkehr aus dem Exil, wie Babylon oder Ägypten. Die Freiheit, die Gott, der Geist Gottes, bringt, das ist Freiheit, und die wünschen Sie sich für die Menschen. Das ist ein gutes Wort.

BW: Auf jeden Fall.

BS: Wenn Sie mehr über ihre Musik wissen wollten, dann schaut Sie sich Baylor Wilson unter baylorwilson.com an. Sie können sie wahrscheinlich auch auf I-Tunes und Spotify und anderem bekommen.

BW: I-Tunes, Spotify, all diese Dinge.

BS: Ja, großartig. Baylor Wilson, vielen Dank.

BW: Danke, Bobby.

BS: Danke, dass Sie für uns singen. Wir wissen das zu schätzen.

BW: Vielen Dank.

BS: Gott segne Sie.

BW: Gott segne Sie.

Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller)

Wer auch immer Sie sind, bitte stehen Sie auf. Strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen, dass Sie von Gott empfangen. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis: Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen!"

Predigt Bobby Schuller "Gib Gott ein wenig und er wird viel tun!"

Ich glaube, dass es viele Menschen gibt, die gerade zuschauen und die heute hier sind, die Gott dazu aufruft, ein unbequemes Opfer für das Allgemeinwohl zu bringen. Ich glaube, dass es Momente im Leben gibt, in denen wir aufgerufen sind, etwas zu tun, das verantwortungsvoll, ehrenhaft, lebensspendend und sinnvoll ist. Aber auch schwer, manchmal sogar sehr schwer. Wir werden heute darüber sprechen, warum wir Gott unser Opfer anvertrauen sollten, wenn wir in unserem Herzen wissen, dass wir etwas tun sollen. Und warum dieses Opfer niemals halbherzig sein sollte, es sollte niemals nur ein halber Schritt sein, sondern es sollte unser Allerstes sein, und es sollte von ganzem Herzen kommen. Wir reden auch darüber, wie diese Art der Antwort auf Gottes Ruf in unserem Leben ihn ehrt, unserem Leben Würde verleiht, aber auch praktisch ist. Dass es Ihnen selbst nützt, dass es der Intention des Opfers nützt und dass es wahrscheinlich wie eine Lawine von anderen Vorteilen auslöst, an die Sie nicht einmal denken können, bevor Sie das tun, wozu Gott Sie aufrufen hat. Das, wozu Gott Sie aufruft, kommt Ihnen zugute, aber in der Regel nicht nur Ihnen, sondern normalerweise auch den Menschen um Sie herum, ohne dass Sie das vorhersehen können. Ich kann mich an viele Male erinnern, weil ich es schon oft gesehen habe, wie Menschen große Opfer für Gott gebracht haben, als es am meisten weh tat, und wie sehr sie dadurch gesegnet wurden und anderen Menschen geholfen haben. Ich möchte Sie ermutigen, das auch zu tun. Ich erinnere mich an Don Trotter, ein Nachbar von uns und ein wunderbarer Mann. Als ich in der High School war, hatte er ein angeschlagenes Unternehmen. Ich glaube, es war eine Versicherungsagentur, und er kam kaum über die Runden. Er fühlte sich von Gott dazu berufen, sein Haus für Teenager zu öffnen, um ein Projekt namens „Thursday Night Teens“ zu veranstalten, um Kinder zu beherbergen. Sie konnten vorbeikommen und abhängen und einen sicheren Ort haben, um Pizza zu essen, vielleicht Gottesdienst zu feiern, aber es ging hauptsächlich darum, Kinder zusammenzubringen, die keinen Ort hatten, wo sie hingehen konnten. Das hat Dan Trotter gemacht, und er erzählte, dass seine Firma in diesem Jahr geradezu explosionsartig gewachsen ist. Er hat das nicht dafür gemacht. Wir predigen hier kein Wohlstandsevangelium. Es ist nicht so, dass er es deswegen getan hat, aber so oft schütten wir das Kind mit dem Bade aus, obwohl Gott es liebt, Menschen zu segnen, wenn sie Samen aussäen. Gott liebt es, Menschen finanziell zu segnen. Gott liebt es, Menschen mit Leben, Gesundheit und guten Beziehungen zu segnen, und diese Dinge sind für Gott wichtig. Für Dan Trotter öffnete sich eine neue Welt, und obwohl es weh tat, sich für Jugendliche aufzuopfern, wurde das Leben so vieler Jugendlicher verändert, auch meines. Aber er wurde auch gesegnet. Oder ein Mädchen! Ich erinnere mich, dass ich einmal Folgendes gemacht habe. Wenn man als Teenager auf eine neue Schule kommt und dann zu jemandem sagt: „Kennst du Jesus Christus als deinen persönlichen Herrn und Erlöser?“, dann wird das bei den Mädchen nicht gut ankommen und dich nicht sehr beliebt machen. Ich habe das oft getan, auch wenn es mir gesellschaftlich unangenehm war. Ich erinnere mich, wie ich an eine neue Schule kam, niemanden kannte und aufgeregt war, als ich zu einer Party eingeladen wurde. Das war eine von diesen speziellen Partys. Ich meine, es gab Drogen, Alkohol und Leute, die zusammen in Zimmern schliefen. Als neuer Christ fühlte ich mich super unwohl, aber ich hatte das Gefühl, dass ich für ein bestimmtes Mädchen beten sollte, und ihr von meinem Glauben erzählen sollte. Ihr Leben wurde völlig verändert. Es war sehr beängstigend für mich, aber es war ein Opfer, das ich bringen musste. Vielleicht gibt es etwas in Ihrem Leben, das Sie tun sollten. Sei es, dass Sie sich von einer Sucht lossagen. Sei es, dass Sie sich vom Handy fernhalten oder von vielen Dingen, die Sie zwanghaft tun, und mehr spazieren gehen, mehr Zeit allein oder im Gebet mit Gott verbringen. Vielleicht ist es das Bekennen einer Schuld, vielleicht ist es mehr Hilfe für ihre Kinder. Dass Sie für sie da sind, anstatt nur den Fernseher einzuschalten, wenn Sie nach Hause kommen. Vielleicht ist es Versöhnung mit jemandem, der Sie verletzt hat oder den Sie verletzt haben. Das ist noch schwieriger, oder? Sich mit jemandem zu versöhnen, den Sie verletzt haben? Das ist schwer. Es gibt Dinge, die zu den Kernaufgaben eines gläubigen Menschen gehören und zu denen Gott uns aufruft. Aber, liebe Freunde, zuerst sollen Sie wissen, dass ich Sie liebe, dass ich auf Ihrer Seite bin, dass ich für Sie bin. Ich will Ihnen sagen: Wenn Gott uns aufruft, Dinge zu tun, die viel Mut erfordern, dann tun Sie es! Tun Sie es von ganzem Herzen. Seien Sie bereit, einen Preis zu zahlen und alles zu geben, was Sie haben, und beobachten Sie, wie Gott dieses Opfer segnet. Ein Großteil eines gläubigen Lebens, eines guten gläubigen Lebens, besteht darin, für Gott Opfer zu bringen und zu sehen, was diese Opfer für andere Menschen und für Gottes Reich bewirken können.

Das bringt uns natürlich zu der Geschichte, die so viele von uns aktuell beschäftigt: eine Geschichte von Opfern für ein größeres Gut: eine Geschichte, der wir nicht entkommen können, wenn wir an unseren Telefonen, Fernsehern oder Zeitungen sitzen, und das ist die Geschichte der Ukraine. Wir alle sehen diese Geschichte und vielleicht sehen Sie diesen Gottesdienst live, vielleicht sehen Sie ihn erst in acht Wochen, vielleicht sehen Sie ihn auch erst in sechs Monaten. Aber wann immer Sie ihn sehen, betrachten Sie ihn als eine Art Tagebucheintrag von Bobby Schuller von heute. Ich glaube, wir können etwas über den menschlichen Geist und die Beschaffenheit unseres Körpers lernen, wenn wir uns die Geschichte der Ukrainer ansehen. Vielleicht sehen Sie das hier erst in einhundert Jahren und haben keine Ahnung, worum es geht. Ich werde Sie ein wenig mitnehmen. Wenn Sie mehr über die ukrainische Geschichte wissen wollen, möchte ich Ihnen zunächst einen großartigen Kurzfilm von Johnny Harris ans Herz legen, der gerade auf YouTube erschienen ist. Er ist ca. 30 Minuten lang und enthält eine Analyse darüber, warum Putin diesen Krieg bereits verloren hat. Aber das ist die Analyse: Putin hat bereits verloren. Die Geheimdienste haben uns vor dem 24. Februar gesagt, dass Putin eine Invasion der Ukraine unter falscher Flagge plane. Niemand hat das geglaubt. Und kurz vor der Invasion am 24. Februar saß Putin an seinem Schreibtisch und hielt eine einstündige, sehr selbstgefällige, sehr bizarre Rede, in der er eine Menge komischer Dinge sagte, aber im Grunde lief es auf Folgendes hinaus: Erstens: die Ukraine sei keine Nation. Das ist, was er gesagt hat. Die Ukraine sei keine Nation. Sie sei eine von der Sowjetunion geschaffene Scheinnation, die als Teil ihrer Bürokratie geschaffen wurde. Und übrigens, wenn die Ukrainer das nicht respektierten und sich von Russland lossagen wollten, dann wäre Russland verpflichtet und glücklich, es sich zurückzunehmen. Das Zweite, was Putin in dieser bizarren Rede gesagt hat, ist - wussten Sie das schon? - dass, - Putin meint das -, die Ukraine von Nazis regiert werde. Dass die Nazis das Land übernommen hätten, obwohl Selensky, der Präsident der Ukraine, Jude ist. Manchmal ist die Wahrheit seltsamer als Fiktion, oder? Putin meint, das Land werde von Nazis regiert, und das arme ukrainische Volk werde von Nazis kontrolliert. Und dass sei ein Teil der Strategie der NATO und des Westens, um Russland mit Atomwaffen zu umzingeln und es unter Druck zu setzen, damit es dem Westen gehorcht. Ich weiß nicht, was er sagt, was genau der Westen sei. Als letztes sagte er, sie würden ja keinen Krieg, sondern eine militärische Spezialoperation in der Ukraine durchführen, um dem ukrainischen Volk Freiheit zu bringen. Das würden sie tun, um den Menschen zu helfen, die unter der Knechtschaft der Nazi-Bedrohung stünden. Natürlich rollten an diesem Tag die Panzer los, und auf der ganzen Welt, bei jedem, hörte das Herz kurzzeitig auf zu schlagen. Wer hätte gedacht, dass diese Invasion in die Ukraine im Stil des Zweiten Weltkriegs jemals stattfinden würde? Ich glaube, viele Menschen dachten, mich und auch Putin miteingeschlossen, in ein paar Tagen wäre das ganze Land besetzt, Kiew würde gestürzt und Selensky als Geisel genommen werden. Aber genau das Gegenteil ist passiert. Die ganze Welt hat zugesehen, wie sich ganz normale Menschen, Teenager und Großmütter, freiwillig gemeldet haben, um Verletzte zu transportieren, Molotow-Cocktails zu basteln und sich freiwillig für die Miliz zu melden. Ich habe gerade gehört, dass die Aufnahme von Freiwilligen in die Miliz gestoppt wurde, weil es nicht genug Platz gibt, um sie auszubilden. Dass es eine Warteliste für den Militärdienst in der Ukraine gibt. Der Grund dafür ist, dass das ukrainische Volk bereit ist, für etwas Größeres zu leiden. Sie wissen, dass es um Leben und Tod geht, nicht nur für sie selbst, sondern auch für ihre Kinder und Enkelkinder. Sie wissen, dass man in Russland ins Gefängnis kommt, wenn man das Wort „Krieg“ anstelle von „militärischer Spezialoperation“ benutzt. In Moskau gibt es heute Polizeibeamte, die wahllos Menschen herausgreifen und ihre Telefone durchsuchen, um sicherzustellen, dass keine der E-Mails oder Textnachrichten gegen dieses Narrativ verstoßen. In Russland hat ein regelrechter Orwellscher „1984“-Staat die Macht übernommen. Die ganze Welt ist sich seit langer Zeit zum ersten Mal einig, Rocky gegen den russischen Boxer anzufeuern. Daran erinnert mich das, obwohl es die Ukraine ist. Es erinnert mich an den Film „Rocky IV“, als Rocky eigentlich hätte verlieren sollen. Viele Menschen schauen zu, und wenn Sie das hier in der Zukunft sehen, haben Sie wahrscheinlich eine bessere Vorstellung davon, was passiert ist, ob sie gewinnen werden oder nicht. Aber das größere Problem ist wahrscheinlich die Angst, dass es zu einer Eskalation in Polen oder zu einer nuklearen Auseinandersetzung kommen könnte. Darüber wollen wir uns im Moment keine Sorgen machen. Im Moment beten wir für Frieden. Und wir beten für das ukrainische Volk. Wir verstehen, dass das, wofür sie kämpfen, es wert ist, dafür zu kämpfen. Kann ich ein „Amen“ dazu hören?

Das ist etwas, das wir alle verstehen, egal ob wir Atheisten oder Christen sind, egal welchen politischen Hintergrund wir haben. Wir alle verstehen den Wert der Freiheit, und dass Sie oder ich nicht unter der unterdrückenden Fuchtel eines Mannes stehen wollen, der gerne mit freiem Oberkörper reitet. Amen? Darum geht es. Ich möchte in der Mitte dieser Predigt eine Pause einlegen. Es gibt einen Grund, warum ich darüber spreche, der mit Ihrem Leben zu tun hat. Aber ich denke auch, dass das Opfer, das die Ukrainer gerade bringen, gewürdigt und geehrt werden sollte. Nehmen wir uns einen Moment Zeit und halten wir inne. Das Orchester wird jetzt die ukrainische Nationalhymne spielen. Wenn Sie sich mit mir buchstäblich an die Seite der Ukrainer stellen wollen, dann können Sie das tun. Und Sie können in dieser Zeit in Ihrem Herzen ein Gebet für Frieden sprechen. Das ist die Lektion, die wir lernen, wenn wir beobachten, wie sich die Geschichte entwickelt: Erstens: Selbst wenn Putin die gesamte Ukraine besetzt und kontrolliert, hat er bereits verloren. Er hat aus vielen Gründen bereits verloren, aber der wichtigste Grund ist, dass er die sogenannte „Antifragilität“ nicht berücksichtigt hat. Dieser großartige Ausdruck des Philosophen Taleb, dem zufolge es Dinge gibt, die von Schaden profitieren. Wie der Bambus in Südkalifornien. Wer aus Südkalifornien kommt, weiß, dass man einen wilden Bambus nicht abschneiden sollte, egal was man tut. Wenn man ihn abschneidet, wächst er noch grüner, stärker, größer und dicker nach. Oder wie der menschliche Körper, wenn man für eine Sportart trainiert. Wenn man z. B. Gewichte hebt, werden der Körper und die Muskeln, wenn man sie unter dem Mikroskop betrachtet, eigentlich beschädigt. Aber dieser Schaden führt dazu, dass die Muskeln stärker und sogar jünger werden, dass die Knochen dichter werden und dass man sportlicher wird. Im Leben gibt es Systeme und Dinge, die von einem gewissen Maß an Schaden profitieren, und eines dieser Dinge ist ein Volk. Sie werden sehen, dass der Boden der Ukraine jetzt mit ukrainischem Blut getränkt ist, und dieses Blut kann nicht ungeschehen gemacht werden. Wenn das Land nun von den Russen kontrolliert werden würde, würden die Ukrainer, so glaube ich, niemals wirklich nachgeben. Und Putin könnte auf keinen Fall eine große Militärmacht in der Ukraine halten und sein eigenes Land verteidigen. Deshalb glaube ich, dass sie bereits verloren haben. Der wichtigste Punkt, den ich Ihnen hier zeigen möchte, ist, dass es im Leben Dinge gibt, für die es sich lohnt zu leiden. Die Ukrainer glauben zu Recht, dass es sich lohnt zu leiden, um Freiheit und Unabhängigkeit zu bekommen und zu bewahren. Im Leben gibt es Dinge, zu denen Gott uns aufruft, die nicht so großartig und edel sind wie der Kampf für die Freiheit unserer Nachkommen. Aber Gott wird Sie im Leben trotzdem bitten, eine mutige Entscheidung zu treffen, von der Sie vielleicht nicht unmittelbar profitieren, und die ein Opfer bedeutet. Aber ich möchte Sie ermutigen, meine Freunde! Geben Sie Ihr Bestes, geben Sie alles, tun Sie es von ganzem Herzen, und tun sie es jetzt. Tun Sie es, denn im Leben gibt es Leid, von dem wir glauben, dass wir es ertragen müssen: wenn wir uns schämen, wenn wir Geld verlieren, wenn wir unser Gesicht verlieren, wenn wir nicht die beste Position haben oder was auch immer. Was auch immer es Sie kosten wird, ob es einfach ein Nachgeben ist oder ob es Sie buchstäblich Geld kosten wird. Das Leben für etwas zu leben, ist das, was das Leben zu einem Leben macht! Das Leben muss verdient werden! Und das Leben für sich selbst zu leben, ist überhaupt kein Leben, das man leben sollte. Es geht darum, das Leben zum Wohle eines anderen unter persönlichen Opfern zu leben, besonders wenn diese Person Gott ist, oder wenn diese Person ein Familienmitglied ist, oder ein Nachbar, oder ein Landsmann. Was auch immer es ist, von dem Sie im Herzen wissen, dass Sie dazu berufen sind, es zu tun; tun Sie es! Tun Sie es jetzt, und tun Sie es von ganzem Herzen, und ich glaube, dass Gott Sie dafür segnen wird, und Sie werden dankbar sein. Später werden Sie dankbar sein, dass Sie es getan haben. Auf gleiche Weise lehren uns die Ukrainer, dass es Dinge gibt, für die es sich lohnt, Opfer zu bringen, und dass nicht alles im Leben schlecht ist. Mr. Beast lehrt uns, dass Luxusgüter nicht immer das sind, was sie zu sein scheinen. Wissen Sie übrigens, wer Mr. Beast ist? Nun, Sie werden es gleich herausfinden. Ich wusste nicht, was dieses Zeug da im Hintergrund war, und meine Tochter sagte mir, das ginge gar nicht. Es hat etwas mit der Serie „Squid Game“ zu tun. Ich habe sie noch nie gesehen; ich weiß nicht, worum es in dieser Serie geht. Anscheinend ist sie nicht gut für die Kirche. Schicken Sie mir also keine E-Mails, es tut mir leid, das wusste ich nicht, okay? Aber dieser Typ, Mr. Beast, ist jetzt der größte YouTuber auf YouTube. Und letztes Jahr hat er 54 Millionen Dollar verdient. Er ist 23 Jahre alt. Ist das nicht verrückt? Dieser Typ hat letztes Jahr 54 Millionen Dollar verdient. All seine Shows sind großartig. Ich sehe sie mir mit Haven zusammen an. Sie machen Spaß, sind immer albern und wirklich kindgerecht, und ich liebe sie einfach.

Ich habe ein Interview mit diesem Typen gehört, Mr. Beast. Sein richtiger Name ist Jimmy Donaldson. Er lebt in North Carolina. Als er 11 Jahre alt war, fing er an, auf YouTube Videospiele zu machen. Schon bald verdiente er einen Dollar pro Tag. In diesem Interview sagte er: „Ich habe einfach angefangen, diesen Dollar pro Tag zu reinvestieren: Ich kaufte mir eine Kamera, dann ein paar Lichter, einen besseren Computer und dann investierte ich in die Show.“ Jetzt ist er an einem Punkt angelangt, an dem er als Streich den Garten seines besten Freundes mit hundert Millionen Glibberperlen gefüllt hat. Wissen Sie, was Glibberperlen sind? Das sind solche kleinen, schleimigen, bunten Bälle, die mit Wasser gefüllt sind. Oder er nimmt einhunderttausend Dollar und lässt einen Kopfgeldjäger versuchen, ihn zu jagen, und wenn er ihn innerhalb von 24 Stunden fängt, gibt er ihm das Geld. Oder er macht ein Versteckspiel in einem NFL-Footballstadion. In diesem Interview wurde er gefragt, warum er so erfolgreich ist, und er sagte: „Ich bin so erfolgreich, weil ich nicht auf Luxus stehe. Viele YouTuber kaufen sich, wenn sie groß werden, eine Villa in Malibu, kaufen sich einen Lamborghini, fliegen einen Privatjet und sind dann solche 21-Jährigen mit Privatjet.“ Und er meinte: „Ich werde das nicht tun.“ Er lebt in einem normalen Haus und fährt ein normales Auto, und jeden Dollar, den er verdient, investiert er wieder in seine YouTube-Seite. Denn er zieht den Sinn des Lebens daraus, diese lustigen, interessanten Videos zu machen. Er sagt: „Ich brauche das andere Zeug nicht, weil ich liebe, was ich tue.“ Hannah meinte zu mir, ich glaube nach dem ersten Gottesdienst: „Ich verstehe das nicht, das ergibt keinen Sinn.“ Aber das sind wie zwei Seiten derselben Medaille, verstehen Sie? Was die Ukraine und Mr. Beast gemeinsam haben, ist, dass sie beide verstehen, dass es sich lohnt, für die Sache, die man liebt, Opfer zu bringen! Die Ukraine versteht, dass das Leiden nicht so schlimm ist wie das Leiden unter der Tyrannei Russlands. Und Mr. Beast versteht, dass Luxus nutzlos ist! Es ist nichts falsch daran, wenn man Luxus hat, das ist in Ordnung, aber es ist viel besser, wenn man bei dem, was man liebt, erfolgreich ist. Das bringt uns zu dem Bibelves über ein Opfer. Wenn wir ein Opfer bringen, sollten wir es tun und uns dabei daran erinnern, woher wir kommen, und es sollte zu einem freudigen Fest führen. Wir werden aus dem 5. Buch Mose lesen. Eigentlich geht es darum, was man mit dem Zehnten und den Opfern macht, aber in Wirklichkeit geht es um das Opfern im Allgemeinen. Bedenken Sie, dass in der Bronzezeit, als das Alte Testament, die jüdische Bibel, geschrieben wurde, der Zehnte kein Geld war, wie es bei uns der Fall ist. Normalerweise ist es bei uns einfach Geld, aber für die Menschen damals war es das Vieh, Getreide, Holz, Steine oder was auch immer man machte. Man brachte zehn Prozent der ersten und der allerbesten Früchte in den Tempel. „So“ - sagt Gott uns – „soll man das tun.“ Es gibt eine Art und Weise, wie man das tut. Man macht das nicht einfach so. Es gibt einen Weg und für das jüdische Volk ist dieser Weg so: „Dann sollst du ausrufen.“ Also wenn man seine Gabe bringt, soll man sagen: „Dann sollst du vor dem Herrn, deinem Gott, ausrufen: ‚Unser Stammvater war ein Aramäer, der umherzog.‘“ Das spricht man zu Gott. „Und er ging.“ Wissen Sie, was „umherziehender Aramäer“ bedeutet? Das bedeutet, dass mein Vater ein Niemand war. Mein Vater stammte aus einem winzigen Stamm ohne Land, von dem noch nie jemand etwas gehört hatte. Sie sind umhergezogen. Ohne Land. Nur ein Nomade. „Er ging mit seiner Familie nach Ägypten und siedelte sich dort an und sie wurden ein großes Volk. Sagen Sie alle: „Großes Volk.“ (Zuhörer antworten – „Großes Volk“) Richtig? Sie haben sich von einem Niemand zu einer großen Nation entwickelt. Aber die Ägypter waren die größte Nation. Das ist eigentlich so ähnlich wie mit der Ukraine und Russland, oder? Die größte und schlimmste Nation in dieser Region. „Die Ägypter behandelten uns schlecht. Sie unterdrückten uns und zwangen uns zu harter Arbeit.“ Mit anderen Worten: „Wir wurden versklavt.“ „Da schrien wir zu dir, dem Gott unserer Vorfahren, und du hast uns gehört. Du hast gesehen, wie sehr wir misshandelt wurden und litten. Mit starker Hand und großer Macht hast du uns befreit. Du hast unsere Feinde in Angst und Schrecken versetzt, große Wunder und gewaltige Taten vollbracht. Dann hast du uns hierhergeführt und uns dieses Land gegeben, in dem es Milch und Honig im Überfluss gibt. Wissen Sie, was Milch und Honig bedeuten? Das bedeutet, dass das Land sowohl Getreide als auch Weideland hervorbringt. Es ist gut für Nutztiere. Es ist das ideale Land für die Landwirtschaft. „Und jetzt, da du uns diesen üppigen, wunderbaren Ort Israel gegeben hast...“ - soll man sagen- : „...und jetzt bringe ich dir, Herr, die ersten Früchte dieses Bodens, die du mir gegeben hast, und dann stellst du den Korb vor den Herrn und wirfst dich vor ihm nieder. Und dann wirst du und die Leviten und die Fremden, alle, die um dich herum wohnen, sich freuen über das Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deinem Haus gegeben hat.“ Wissen Sie, was „sich freuen“ bedeutet? Das ist ein Fest! Man feiert!: „Wow! Ich danke dir, Herr!“

Gott zeigt uns damit eine Methode für ein göttliches Opfer. Die erste Sache ist: Wenn Sie opfern sollen, dann bringen Sie Ihre Erstlingsfrüchte. Wissen Sie, was das bedeutet? Ich sage es noch einmal: Bringen Sie Ihr Bestes. Wenn Sie für Gott ein Opfer bringen, dann tun Sie es nicht widerwillig. Tun Sie es nicht, weil man Sie dazu gezwungen hat. Tun Sie es nicht halbherzig. Sondern tun Sie es von ganzem Herzen, mit Begeisterung und mit dem Glauben, dass Gott sieht, was Sie tun, und dass Sie damit den Herrn, Ihren Gott, ehren. Wenn Sie Gott das Opfer bringen, erinnern Sie sich zweitens in Ihrem Herzen daran, was Gott in Ihrem Leben getan hat. Es gibt viele Christen, die ein Gebetstagebuch führen, damit sie nicht vergessen, wie viele Gebete Gott erhört hat. Bei uns können sie übrigens auch eines bestellen. Darin liegt eine Menge Weisheit. Viele sind so oft unglücklich, weil wir all das Gute vergessen, das Gott uns schon gegeben hat. Allein die Tatsache, dass Sie sich gerade hier in Irvine befinden, in einem schönen, klimatisierten Gebäude, ist etwas, wofür Sie dankbar sein sollten. Es gibt noch so viel anderes, an das wir uns im Leben gewöhnen, weil wir es jeden Tag haben, was so viele andere nicht haben. Oder vielleicht im Leben noch nie gehabt haben. Darum sagt Gott: „Erinnere dich, erinnere dich an das Gute, das ich habe, und vergiss nie, wie es war, auf der Rückseite eines unbeantworteten Gebets zu stehen.“ Vergessen Sie das nicht. Das hilft Ihnen, sich zu trauen, ein Opfer zu bringen. Besonders wenn es zum Vorteil Ihrer Kinder ist, oder zum Vorteil der Person, um die Sie sich kümmern. Zum Wohle Ihrer Kirche oder Ihrer Wohltätigkeitsorganisation, um die Sie sich kümmern. Oder für Ihren Nachbarn, oder für jemanden, der verletzt ist, oder zu was auch immer Gott Sie beruft, damit Sie sich darum kümmern. Sie sollen sich daran erinnern, dass alles, was Sie haben, Gott Ihnen gegeben hat, weil er Sie liebt. Und er wird Sie noch mehr segnen, weil er Sie liebt. Sie brauchen sich also keine Sorgen zu machen, wenn Sie sich um andere Menschen kümmern und sie lieben, wenn Sie ein Opfer zum Wohle anderer bringen. Gott wird Ihnen viel mehr geben als das, was Sie verloren haben. Deswegen ist die dritte Sache, dass Sie einfach freuen sollen. Seien Sie fröhlich. Feiern Sie, sagen Sie: „Danke, Gott. Danke, Gott, für alles, was du für mich getan hast.“ Wenn Gott uns auffordert, ein Opfer für ihn zu bringen, dann ist das oft eine einmalige Gelegenheit, die nicht ewig bestehen wird. Sie wissen, dass Sie Ihre Kinder nur einmal haben. Sie wissen, dass es ein Geschenk Gottes ist, ein Opfer für Ihren Ehepartner zu bringen. So etwas wie einen perfekten Ehepartner gibt es nicht, das wissen Sie doch, oder? Es gibt keinen perfekten Ehemann. Es gibt keine perfekte Ehefrau. Es gibt so etwas wie einen guten Mann und eine gute Frau, und man kann sie genau so lieben, wie sie sind. Das können Sie tun. Man kann sich für sie aufopfern. Es gibt auch keinen perfekten Nachbarn, aber es gibt jemanden, der von Gott geliebt wird und einen Freund verdient hat. Den perfekten Kollegen gibt es auch nicht - das wissen Sie, oder? Die Menschen, mit denen Sie arbeiten, werden nicht perfekt sein. Aber es gibt Menschen, die Liebe und Nächstenliebe und Vergebung und Barmherzigkeit von jemandem verdienen, dem Gott bereits vergeben hat. Das sind Sie! Jemand, der von Gott geliebt wird, der anderen zeigen kann, dass sie geliebt werden, so wie sie sind. Gott wird uns also im Leben dazu auffordern, ein Opfer für jemanden oder für etwas zu bringen. Und normalerweise, hören Sie mir genau zu, bekommt man keine zweite Chance. Sie werden keine zweite Chance bekommen, darum tun Sie es. Tun Sie es! Tun Sie es! Tun Sie es im Glauben. Geben Sie Ihre ersten Früchte, tun Sie es von ganzem Herzen, und tun Sie es im Vertrauen und im Wissen, dass Gott alles, was Sie für den Herrn verlieren, zehnfach ersetzen wird. Ihm gehört das Vieh auf tausend Hügeln. Ihm gehört alle Zeit. Er liebt Sie. Er ist für Sie und nicht gegen Sie. Er hat Ihnen vergeben und er wird diejenigen belohnen, die auf seine Stimme hören und mit Freude antworten. Und dann feiern Sie einfach und machen Sie sich keine Sorgen um morgen. Grübeln Sie nicht über das Gestern. Seien Sie genau hier und wissen Sie, dass das, wozu Gott Sie berufen hat, gut ist, und tun Sie es, und es wird Ihnen gut gehen. „Vater, wir danken dir, wir vertrauen dir unser Leben an, und wir bitten dich, Gott, dass du uns Augen gibst, um zu sehen. Viele von uns hier überführst du, du sprichst zu uns im Geist, und ich bete, Gott, dass wir alle, wenn wir deine Stimme hören, uns nicht abwenden. Dass wir unsere Herzen nicht verhärten, sondern dass du unsere Herzen weich machst, um zu empfangen. Damit wir bereit sind, freudig bereit sind, mit ganzem Herzen das zu tun, wozu du uns gerufen hast. Wir lieben dich, wir beten im Namen von Jesus. Amen.“